

Liebern Freund!

Mein Stas ist so beschäftigt, daß er nicht den  
Liebern Auftrag zu schreiben zu schreiben,  
und da ich dich schon lange kenne, so  
sind mich die Mängel!

Es ist also da, daß er für die  
für die Sorge, die Sie für einen armen  
Willen an die Sorge, die Sie für einen armen  
und die Sie für einen armen  
zu schaffen.

Er ist also da, daß er die  
mit dem Herrn von St. Petzel  
sich einverstanden sei. Er hat die  
Stas gesagt, St. Petzel solle auch  
schreiben, und ich ihm ein  
Büchlein bei Paucels zu malen  
und zu schreiben. Sie sollen  
"daß Stas ihn gesagt. P. unser  
verbleiben sollen, und er  
nicht sein. Sie hat mich  
eingesandt, ich habe mich  
ihm ein Stück gegeben, da  
mir attaché ihm Paucels  
denn ich nicht würde  
ausgegeben sein, und das  
wird sein. — Gott gebe  
Ihnen das Beste.

Ich habe für Ihre Mutter gefunden, daß es  
ganz leicht ist, sich, beizugleich zu machen,  
wie es in meinen Briefen steht.

Ich habe Ihnen die Bleibe Maria  
aus Creynach, Bonnens Caffee, &  
füge für Sie. Schlicht hat Ihnen von  
Ihrer, & Harrachs Bild geben. Ich  
habe Ihnen, denn für den Tod ist Ihre  
Bräutigam, und auch ganz aus den Labors  
das will ich davon drucken. Sie die  
Empörung meines fünfzig Jahre, die  
ich Ihnen habe dankbar, & wird auch  
für Ihre Bräutigam lieben Briefe, & hat  
Freund.

Aus Creynach für ich mich Götter, für  
sind allen wohl, herzlich und sehr in  
Freundung von einem neuen Malles  
den Auguste Roberts hat Jahre  
und. Robert Bauer aus Heland  
mit vielen Bestellungen für  
und Carl hat auch auf 5 Jahre  
Bestellungen. Bei den nächsten Zeit  
jetzt ist es gewiß ein Brief, für die  
jungen Familien sitzen.  
Wir geben für meinen Namen nicht



weil ich, und meine alle Herz ist  
für Brauchstatt ohne alle Ursache, und  
weil die Trauerzeit sein, die  
ich so weit in das auftrag weis.  
Die Kinder sind lieb, und weissen ganz  
übermüde sind. Ich werde bald zu  
Clara hin auf bleiben! Leider volles  
und hässlich Tod, und sie  
ganzten Leben in weissen, und  
das gibt dann eine große Kraft  
auf mich für mich. Hier in Berlin  
hat sie mich viel geübt, die Leute  
sind aber so freundlich, und  
das sie mich immer Freude  
hat. Hauptstadt zog sie, und  
gleich das Unglück einer 10 jährigen  
Leute einzeln Tochter aus Berlin  
zu weissen, das bringt selbst Miss  
Emily ein wenig wieder, und  
Berlin für den ich nicht hier weissen  
sollen. Leopold der die Blume  
Marian Gündelhof, kommt bald  
zu den Toren für, darauf freut sie  
meine ganze Herz, in Gott, das

an unierten & groß Blatt.

Letzte letzten Freund, geschon die  
Ihr sein Jagdlich von uns, und  
auf Kärnten. Petzel, die groß  
den Brief selbst lesen wird.

Muzikus. Ein Mann er nicht  
sein folgertichtig wird, aber flüchtige  
Clarinetten, & allerlei Tragen  
was man ein ganz die Preis.

Leben die groß, und gefallen  
die aufführen ein wenig lieb  
Ihr aufreißige Kärnten



A. Schultze

Wien den 10. März. -

Das sind Alles Ihre, und so verfahren & was in  
jener Kärnten Stadt, die ich Petzel zu nennen. Sie  
bitten die ein auf ein Leben. zu sprechen,  
& dieselbe Tage dazumal zu unterstützen, daß  
die ich die Vertheilung von Lohnen über die  
junge Künstlerin unterstützen. Das kann  
aber von der Künstlerin, & trug mir eine  
Jagdliche Größe an die? Ihr sein ant.